



Ragnitzer Lebensart

Grafikdesign von Lisa Strohnagl



VORWORT BÜRGERMEISTER

Liebe Bevölkerung von Ragnitz!



Es erfreut mich jeden Tag zu sehen, wie neue Eigenheime in unserer Gemeinde entstehen. Die Bautätigkeiten zur Wohnraumschaffung haben in diesem Jahr stark zugenommen. Schön, dass die eigene Jugend sich hier so wohl fühlt und in der Heimatgemeinde bleibt.

Seitens der Gemeinde setzen wir alles daran, die benötigte Infrastruktur zu schaffen.

Der Kindergartenumbau sowie der Neubau einer Kinderkrippe stehen in diesem Jahr ganz oben auf unserer Agenda.

Das bestehende Wasserversorgungsnetz sowie die Kanalisation werden laufend erneuert bzw. ausgebaut. Nicht zu vergessen sind die laufenden Sanierungen unseres umfassenden Gemeindestraßen- und -wegenetzes, welche mir ein besonderes Anliegen sind.

Es ist unsere Pflicht, dafür Sorge zu tragen, uns allen eine schöne und geordnete Zukunft zu ermöglichen.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Start ins Frühjahr, Glück, Gesundheit und Gottes Segen zu Ostern.

Euer Bürgermeister
Rudolf Rauch

LIEBE LESER UND LESERINNEN!

Wenn Sie für unsere Sommerausgabe Wünsche, Leserbriefe, Anregungen, Hochzeitsbilder, Prüfungs-, Lehr-, oder Studienabschlüsse haben, bitten wir Sie, die Unterlagen bis spätestens 02. Juni 2017 per E-Mail an ragnitzerlebensart@gmx.at zu senden oder im Gemeindeamt abzugeben. Wir freuen uns darauf und wünschen allen unseren Lesern eine herrliche Frühlingszeit!

Ihr Team von Ragnitzer Lebensart



Nachträglich alles Liebe zum 60. Geburtstag
vom gesamten Redaktionsteam der Ragnitzer Lebensart!

Gemeindeamt



Gundersdorf 17
Mo.-Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 0 31 83 / 83 88

Ordinationszeiten

Dr. Holzbauer

Gundersdorf 18
Mo, 07.00 - 12.00
Mi, 07.00 - 11.00
und 17.00 - 19.00
Do, Fr, 07.00 - 11.00
Sa, 08.00 - 10.00
Tel. 0 31 83 / 75 75

Ordinationszeiten

TGZ Dr. Dastig



Ragnitz 105
Mo. u. Fr.
08.00 bis 18.30 Uhr
Di. u. Do. 08 bis 18.00 Uhr
Mi. 08.00 bis 19.00 Uhr
Tel. 0 664 / 932 93 98

Lesen Sie die Zeitung im Internet unter
www.ragnitz.gv.at

Offenes gemeinsames Singen

jeden 3. Donnerstag
im Monat um 18 Uhr
bei Familie Köllinger
in Ragnitz 13

Bei Fragen bitte
0664/868 56 56 anrufen.



REDAKTIONSVORWORT

Kürzlich – in der Stadt! Meine Aufträge und Einkäufe erledigt, ich bin durstig, es ist ein angenehm heller und überraschend warmer Tag. Er schmeckt nach Frühlingsluft. Ich kaufe mir ein Latella und gehe ein paar Schritte durch den Park. Alles ist fein aufgeräumt, auf den Bänken genießen Kinder, Jugendliche, Erwachsene, auch ein paar ältere Leute und einige Hunde den Frühlingstag. Als hätten alle schon sehnsüchtig auf diese länger hellen Tage gewartet, ist hier ganz schön was los.

Der Park ist gepflegt, die Bäume und Sträucher geputzt und geschnitten. Die Knospen sind teilweise zart, manche schwellen schon richtig an, sind kurz vor dem Aufblühen. Jeder Strauch, jeder Baum hat andere, auch ein anderes Entwicklungsstadium. Ein paar Kornelkirschen-Sträucher zeigen schon die ersten gelben Bündel, da blüht noch eine Zaubernuss – ihre Blütezeit wird bald vorbei sein.

Ein Weingartenpflirsichbaum ist übervoll mit Knospen, bald wird er ein rosa Traum sein. Einige Meter weiter, ein paar Lärchenbäume, eher ungewöhnlich für diese Höhenlage, in Kürze werden die zartgrünen Nadeln erscheinen. Auf dem Boden finde ich kleine Zapfen, die ich nicht kenne. Ich schaue auf den Baum darüber, es müsste ja wohl ein Nadelbaum sein. Tatsächlich, er hat so feine Nadeln, wie ich sie noch nie gesehen habe, und ich kenne

auch den Baum nicht. Meine Neugier ist geweckt, soll ich googeln? Angeblich gibt es ja auch so eine App, die Pflanzen und Bäume erkennen kann.

Auf dem Weg zurück fällt mir auf, dass die meisten Menschen auf den Bänken den sonnigen Tag in trauter Zweisamkeit mit ihrem Smartphone genießen. Einige steigern sich in die aktuellsten Spiele hinein, andere wischen den Bildschirm auf und nieder und suchen wohl nach Nachrichten und Kommentaren, die hoffentlich gutgemeint sind und von guten Freunden oder von der Familie kommen. Wieder andere scheinen digital die Zeitung zu lesen, Termine zu checken oder hören Musik von diesem Wunderding, mit Stöpseln in den Ohren. Es wirkt viel friedlicher und ruhiger, als wenn hier Kinder herumlaufen und fangen spielen würden.

Wenn es einmal ausreichend regnet, wird es hier in ein paar Wochen so richtig grünen und blühen.

Ich hoffe so sehr, dass dies dann die Besucher dieses Parks auch sehen und wahrnehmen, dass sie die alljährlichen Wunder des Frühlings oder auch anderer Jahreszeiten auskosten, mit den Augen, den Ohren, der Nase, den Händen. Mit dem Gänseblümchen essen wird es hier im Park wohl nichts, dafür ist er zu belebt. Vielleicht werden die Parkbesucher dann die Frühlingswunder fotografieren,

weeterschicken und sich wieder in ihr Smartphone vertiefen?

Ich finde, dass Fotografieren eine schöne Möglichkeit ist, sehen zu lernen und die Schätze dieser Welt zu entdecken. Aber ich wünsche mir auch, dass gerade junge Eltern einmal für ein paar Stunden diese elektronischen Wunderdinge beiseitelegen und mit ihren Kindern den unendlichen Zauber der Natur in Echtzeit und Echtwahrnehmung erleben. Es wird auch ihnen selbst guttun, da bin ich mir sicher. Jetzt zu Ostern wäre schon einmal eine gute Gelegenheit. Und sollte es regnen – Regengeruch und Regentropfen auf der Haut sind auch ein besonderes Erlebnis. Wer die Natur so richtig kennenlernt und sie in ihren UNENDLICHEN und nie langweiligen Facetten sehen und vielleicht sogar nutzen kann, wird Kraft tanken. Das Allerschönste – die Natur ist immer für uns da, das ganze Jahr, Tag und Nacht, bei jedem Wetter, wenn es uns gut oder schlecht geht.

Ich wünsche allen in unserer Gemeinde im Namen des Redaktionsteams frohe Ostern und viel analoge Zeit mit und in der Natur (auch mit Rücksicht auf die Pflanzen und Tiere, also bitte auf den Wegen bleiben!).

Veronika Spath

P.S.: Nach dem unbekanntem Baum habe ich übrigens daheim „gegoogelt“ – es scheint ein chinesisches Rotholz zu sein.

AUFGRUND DER FRAGE EINIGER MITBÜRGER:

„WAS KANN DENN SOLANGE DAUERN VOM REDAKTIONSSCHLUSS BIS DIE ZEITUNG RAUSKOMMT?“

MÖCHTEN WIR NOCHMALS DEN WEG DER ENTSTEHUNG DER ZEITUNG AUFZEIGEN.

Nachdem alle Artikel von uns zusammengetragen bzw. an uns geschickt wurden, werden die einzelnen Artikel von Kathrin Gründl in ein Word Dokument kopiert und für das Korrekturteam ausgedruckt. Das Team besteht meist aus drei bis vier Redaktionsmitgliedern, die zuerst einzeln und dann gemeinsam einen Artikel nach dem anderen korrigieren.

Am Tag darauf erhält Theresa Sternad die korrigierten Unterlagen, die sie in den folgenden Tagen setzen muss. Das heißt, sie muss sich vorher schon genau vorstellen können, wie jede einzelne Seite der Zeitung aussehen soll. Es wird jeder einzelne Artikel mit den dazugehörigen Fotos in

Ordner verschoben, welche dann jeweils für die einzelnen Seiten der Zeitung bestimmt sind.

Ist das erledigt, schickt sie diese Dateien an die Druckerei Skrapits. Dort werden diese dann Seite für Seite zu einer Zeitung gestaltet. Der Probedruck wird erneut von jemandem aus dem Korrekturteam überprüft. Etwaige Veränderungen werden von Theresa umgesetzt, ein bisschen Feinschliff und die Zeitung kann in den Druck gehen.

Bis zur Druckfreigabe sind jetzt schon zwei Wochen vergangen. Die Zeitung wird dann zirka eine Woche später an die Ge-

meinde geliefert und von unseren Gemeindefacharbeitern zur Post gebracht. Etwa eine Woche später haben Sie die Ragnitzer Lebensart schon in Ihrem Briefkasten.

Hoffentlich konnten Sie sich ein Bild davon machen, wie aufwendig und zeitintensiv die Gestaltung und Fertigstellung unserer Gemeindezeitung ist.

Ihr Team der Ragnitzer Lebensart

P.S.: Trotz des Aufwandes ist es, wie fast alle freiwilligen Einsätze, eine sehr schöne Arbeit! Will jemand mitmachen? Bitte melden! - Unsere E-Mail Adresse: ragnitzerlebensart@gmx.at

FORELLENWIRT MAURER

Diesmal möchte ich Ihnen ein Gasthaus vorstellen bzw. wieder in Erinnerung rufen, das eigentlich alle Ragnitzer/innen kennen – unseren Forellenvirt Maurer.

Seit 1910 ist der ehemalige „Schreindlerwirt“ im Besitz der Familie Maurer. Im Jahre 1962 übernahmen Johann und Erna Maurer – die Großeltern des heutigen Besitzers – den elterlichen Betrieb und bauten das Gasthaus so auf, wie es sich heute präsentiert. Auch ihre beiden Söhne Adi und Johann waren Besitzer des Gasthauses bevor es Matthias im Jahre 2012 übernahm.

Matthias hat beim Gasthof Urdlwirt in Unterpremstätten den Beruf des Gastronomiefachmannes gelernt. 2005 kam er in den elterlichen Betrieb und führt diesen seit 2012 gemeinsam mit seiner Frau Denise.



Den meisten Ragnitzer/innen ist der „Maurerwirt“ ein Begriff. Gerne trifft man sich dort zum Mittagessen, zum Kaffee oder auch nur auf ein schnelles Getränk.

Dass er aber auch über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist, zeigt die Anzahl der Autos aus Graz, Weiz, Hartberg, Graz-Umgebung usw., die vor allem am Wochenende sehr zahlreich auf dem Parkplatz stehen. Will man am Wochenende mit der Familie essen gehen, ist es ratsam, rechtzeitig einen Tisch zu reservieren.

Die jungen Wirtsleute sind sehr bemüht, das ganze Jahr über immer wieder abwechslungsreiche Themenwochen anzubieten. So beginnt das Jahr mit den Wildwo-

chen im Jänner. Weiters gibt es dann die steirischen Wochen mit köstlichen Schlachtspezialitäten, den Heringschmaus am Aschermittwoch, gefolgt von den Spargelwochen.

Weithin bekannt und beliebt sind im Sommer die Grillabende, die im vergangenen Jahr erstmals durch das Grillen von köstlichen Steckerlfischen bereichert wurden. Die immer ausgebuchten Freitagabende zeigen, wie beliebt diese Grillabende sind.

Erstmals war der Forellenvirt vergangenes Jahr auch bei den Stiefingtaler Schmankerltagen erfolgreich vertreten.

Im November trifft man sich dann beim Gansessen oder zum Jahresabschluss beim Bauernsilvester.

Nicht nur die Forellen aus eigener Zucht oder die köstlichen Backendl, sondern die gesamte Speisekarte ist sehr verlockend und abwechslungsreich gestaltet.

Außerdem werden von Montag bis Freitag jeweils zwei Mittagsmenüs mit Suppe, Hauptspeise, eventuell Salat und Dessert um € 6,50 bzw. € 7,50 angeboten.

Warme Küche gibt es Dienstag bis Donnerstag von 11.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 21.00 Uhr, Freitag und Samstag von 11.00 bis 21.00 Uhr und Sonn- und-Feiertag von 11.00 bis 19.00 Uhr. Montag ist Ruhetag.



Bestellungen und nähere Auskünfte gibt es unter der Telefonnummer 03183/8274 bzw. im Internet unter www.forellenvirt-maurer.at.

Das junge Team des Forellenvirts ist auch sehr gerne bereit, Veranstaltungen wie Geburtstage, Taufen oder Weihnachtsfeiern stimmungsvoll auszurichten. Liebevoll gestaltet und dekoriert von Denise bieten die Räumlichkeiten einen sehr schönen Rahmen für die diversen Feste.

Dass das Arbeitsklima passt, zeigt sich dadurch, dass Herbert Roth im vorigen Jänner schon sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern durfte.

Das junge Team ist mit sehr viel Engagement und Elan dabei, das alteingesessene Gasthaus mit frischem Schwung zu beleben.

Wir wünschen Matthias und Denise Maurer und ihrem ganzen Team weiterhin viele zufriedene Gäste und viel Glück beim Verwirklichen ihrer Zukunftspläne.

Christa Wachswender





KUNTERBUNTES aus dem Kindergarten



In der Faschingszeit ging es auch im Kindergarten kunterbunt und ausgelassen zu. Die Kinder schlüpfen in verschiedenste Verkleidungen, und mit lustigen Liedern und Gedichten wurde ausgiebig gefeiert.

Dank einer Spende von Herrn Rauch aus Haslach war es möglich, am Rosenmontag den beliebten Zauberer „Pappelino“ als einen Programmhöhepunkt bei unserem traditionellen Pyjamaball einzuladen. Die Vorstellung war sehr aufregend und spannend. Die Kinder durften sogar fleißig beim Zaubern helfen.

Am Faschingsdienstag fand unser alljährlicher Maskenball statt. Der

Kasperl kam zu Besuch, und als Stärkung gab es selbstgemachte Würstchen im Schlafrock und natürlich Faschingskrapfen.

In der Fastenzeit bereiten wir uns nun auf das große Osterfest vor.

Außerdem möchte sich das Team des Kindergartens bei „unserer Frieda“ sehr herzlich für ihren jahrelangen Einsatz bedanken und ihr wünschen, dass sie den wohlverdienten Ruhestand in Gesundheit genießen kann. Ihre Nachfolgerin Anita Sunko heißen wir herzlich willkommen und wünschen ihr für das neue Aufgabengebiet alles Gute!

Astrid und Team



VOLKSSCHULE LAUBEGG

SCHULEINSCHREIBUNG FÜR DIE SCHULANFÄNGERINNEN

Am Samstag, dem 4. März 2017 hatten sechs Schülerinnen und Schüler ihren ersten großen Tag in der Volksschule Laubegg – beim Einschreibfest für das Schuljahr 2017/2018.

Bei der Ankunft nahmen die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern im Begegnungsraum Platz und wurden von Frau Direktor Steiner, dem Kollegium der VS Laubegg und natürlich von Sofia, der Eule, herzlich willkommen geheißen.

Während sich die Eltern im entspannten Rahmen bei Kaffee und Kuchen unterhielten und eine Schultaschenausstellung der Firma Petritsch besichtigen konnten, wurden die zukünftigen Schulanfänger und Schulanfängerinnen von den Lehrerinnen der VS Laubegg betreut.

Nach dem ersten Kennenlernen folgten ein tolles Bilderbuch zum



ersten Schultag eines Katers und das Singen eines gemeinsamen Liedes.

In kleinen Übungen aus dem sprachlichen Bereich sowie zur Fein- und Grobmotorik, bei mathematischen Spielen und beim Basteln zeigten die Kinder ihr Können und wurden dabei bestens durch ihre Assistenten und Assistentinnen der 4. Stufe unterstützt.

Die Kinder waren den gesamten Vormittag mit viel Eifer und Freude dabei und sangen den Eltern als

krönenden Abschluss des Schnuppertages noch das eingeübte Lied vor.

Das Einschreibfest wurde mit einer guten Jause abgerundet, die die Eltern der 1. Stufe bzw. der Elternverein zur Verfügung stellten.

Ein wenig müssen sich die Kinder noch gedulden, bis sie in die Schule gehen dürfen, aber Vorfreude ist ja bekanntlich doch die schönste Freude!

Dipl. Päd. Katharina Rappold

FASCHING

In der VS Laubegg ging es am Faschingsdienstag bereits in der Früh lustig zu. Im Begegnungsraum tanzten Piraten, Cowboys, Prinzessinnen, Polizisten und viele mehr zu rhythmischen Klängen von DJ Biene Monika. Der Elternverein sponserte für alle SchülerInnen und Lehrerinnen köstliche Krapfen.

Nach dieser Stärkung setzte sich die ausgelassene Stimmung beim anschließenden Faschingsfest im Turnsaal fort. Mutig wurden in Staffelläufen Bälle, Würfel und Luftballons auf Löffeln von A nach B transportiert. Geschicklichkeit und Geduld waren dafür gefragt.

Verschiedene Bewegungsaufgaben in Musikpausen, die es auszuführen gab, sowie Stop-and-go-Tänze machten den Kindern ebenso großen Spaß wie dem gesamten Lehrerteam.

Karin Zurk, BEd

DAS CHRISTKIND SCHAUTE SCHON FRÜHER VORBEI...

Mit einer sensationellen Überraschung wurden sowohl die Schülerinnen und Schüler, als auch die Lehrerinnen vom Elternvereinsobmann Gerald Neubauer mit seinem Team in der Früh begrüßt. Sechs riesige, mysteriöse Schachteln

standen vor der ganzen Schülerschar aufgebaut. Ein heiteres Ratten, was da wohl drinnen stecken könnte, folgte, ehe die Kinder sich ans Auspacken machten.

In gemütlichen, farbenfrohen Sitzsäcken dürfen die Schülerinnen und Schüler der VS Laubegg in Zukunft verweilen, während sie in den zahlreichen, tollen Büchern schmökern und lesen.

Karin Zurk, BEd

Terminavisos – VS Laubegg

Wir bitten Sie herzlich diese Termine vorzumerken und freuen uns auf IHR/EUER Kommen!

19. Juni 2017, 9.00 Uhr

„Lesen auf der Decke“

Ersatztermin bei Regen:

2. Juli 2017, 9.00 Uhr

1. Juli 2017, 16.00 Uhr:

Märchenmusical „Freude“
Kooperation Musikschule Pro Omnia und VS Laubegg





VOLKSSCHULE LAUBEGG

STOLZ ZEIGEN DIE KINDER IHRE SELBST GEBAUTEN KRIPPEN

Da Herr Cerniavsky leidenschaftlicher Krippenbauer ist, bot er im Dezember an, sein Wissen an die Kinder der 2. Klasse-3. Stufe weiterzugeben.

Mit tatkräftiger Unterstützung von Frau Tanja Obendrauf stellte jedes Kind eine eigene Weihnachtskrippe mit Beleuchtung her. Wir möchten uns ganz herzlich für den Einsatz bedanken.

Karin Zurk, BEd



NMS ST. GEORGEN

FUßBALL-SCHNUPPERSTUNDE

Am 16.12.2016 durften wir einen Lehrer der NMS St. Georgen an der Stiefing bei uns an der Schule begrüßen. Christoph Fedl, BEd leitete die Fußball-Schnupperstunde, die in Kooperation mit der NMS St. Georgen an der Stiefing stattfand, und brachte die Jungs und Mädels der 4. Stufe ins Schwitzen.

Jedes Kind durfte sein Können unter Beweis stellen und in vielen unterschiedlichen Spielen die Freude am Fußballspiel kennenlernen. Natürlich wurde zum Abschluss auch ein richtiges Fußballmatch gespielt. Die Kinder waren mit viel

Spaß und Elan dabei und haben sich sehr über die abwechslungsreiche Schnupperstunde gefreut.

Wir danken der NMS sehr herzlich für diesen aktiven Beitrag!

Tanja Obendrauf



DAS WETTER-PROJEKT

Die 3. Stufe setzte sich im Rahmen des Sachunterrichts mit dem Thema Wind und Wetter auseinander. In einer individualisierenden Form des Lernens beschäftigten sich die Kinder mit den Themen Temperatur, Wind, Bewölkung und Niederschlag.

Täglich wurden die Temperatur und der Grad der Bewölkung in Partnerarbeit abgelesen. Es wurde auch ein Windmessgerät am Schulgelände aufgebaut, um immer über die Windgeschwindigkeit und die Windrichtung Bescheid zu wissen. Mit Hilfe eines Regenmessers

konnten die Schüler und Schülerinnen genau sagen, wie viel es in den letzten 24 Stunden geregnet hatte.

Die Wetterexperten und -expertinnen der 3. Stufe waren dadurch in der Lage, täglich im Eingangsbereich des Schulhauses einen Wetterbericht für den Schulstandort auszuhängen und informierten damit alle anderen Schüler und Schülerinnen sowie Eltern und Lehrerinnen über das aktuelle Wetter in unserer Gemeinde Ragnitz.

Tanja Obendrauf



NEU IM TEAM

Mein Name ist Tamara-Christiana Rudl, und ich bin 30 Jahre alt. Ich habe an der Pädagogischen Hochschule in Graz Englisch und Bildnerische Erziehung auf Lehramt studiert.

Ich komme aus Gratwein, einer netten Gemeinde im Norden von Graz und habe hauptsächlich in Stadtschulen meine Praktika absolviert. Ich freue mich, dass ich in der NMS St. Georgen so offen und freundlich aufgenommen wurde, sowohl von den Kindern als auch von den Kolleginnen und Kollegen.

SPENDENÜBERGABE



Beim von der Familie Kowatschitsch veranstalteten Adventlauf und dem Adventmarkt in St. Georgen haben sich auch viele Schüler/innen und Lehrer/innen unserer Schule beteiligt. Eine große Gruppe nahm am Lauf teil, außerdem hatten Kinder

im Werkunterricht Werkstücke für den Adventmarkt hergestellt und dort verkauft. Dabei kam die stolze Summe von 8.400,- Euro zusammen.

Am 3. März wurde die Spende von Familie Kowatschitsch in Graz an Ao.Univ.-Prof. Dr. Herwig Lackner übergeben. Es war dies die 20. Spendenübergabe im Rahmen des St. Georgener Adventlaufs. Auch zwei Schüler/innen unserer Schule, Dominic Sommer und Doye Momotimi, sowie die Schulleiterin Mag. Sabina Kelz waren dabei.

Einen herzlichen Dank an die Familie Kowatschitsch für ihr tolles Engagement!

Volleyball

Im ersten Semester dieses Schuljahres wurde den Schülerinnen und Schülern jede Woche ein Volleyballtraining von Frau Temel angeboten. Voller Ehrgeiz nahm die Volleyballmannschaft bereits an einigen Turnieren teil und erzielte dabei gute Erfolge. Wir drücken den jungen Sportlerinnen und Sportlern für die nächsten Wettkämpfe die Daumen und wünschen ihnen weiterhin viel Spaß und Erfolg.





NMS ST. GEORGEN

TEILNAHME AM YOUNG HEROES-DAY

Schüler/innen der beiden 4. Klassen, genau genommen 26 Jugendliche, nahmen freiwillig am „Young Heroes-Day“ der Caritas teil. Im Rahmen dieser Aktion verbrachten sie einen Tag in einem ausgewählten Betrieb.

Dafür gab es pro Teilnehmer 40 Euro, die für Kinderprojekte der Caritas gespendet wurden. Dieser Tag gewährte den Mädchen und Burschen der NMS nicht nur einen Einblick in die Arbeitswelt, sondern vermittelte ihnen auch das großartige Gefühl, etwas Gutes für ihre Mitmenschen getan zu haben.

Um eine rege Beteiligung unserer Schüler/innen am Young Heroes-Day bemühte sich besonders Frau

Roswitha Ströher. Ein herzliches Dankeschön an die Betriebe und Jugendlichen für ihren Einsatz.



DIE NMS ÖFFNETE IHRE TÜREN



Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Volksschulen St. Georgen und Laubegg besuchten unseren Tag der offenen Tür.

Gemeinsam mit den Kindern aus den ersten Klassen verbrachten sie einen tollen Vormittag an der Schule. Ihnen wurde ein buntes Programm geboten, es wurde gebastelt, geturnt, gelernt und experimentiert. Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Kochen und Essen in der Schulküche. Begleitet und betreut wurden sie dabei von den „Großen“ aus der 4. Klasse.

Die Volksschulkinder erhielten einen spannenden Einblick in den Schulalltag.

BESUCH DES TALENTCENTERS



„Talent ist eine Gabe. Etwas daraus zu machen, ist eine Aufgabe.“ – So lautete das Motto der 3a-Klasse beim Besuch des Talentcenters in Graz. An zahlreichen Teststationen wurden die persönlichen Interessen und Talente der Schüler/innen untersucht. Die individuellen Ergebnisse wurden in Form einer schriftlichen Rückmeldung zusammengefasst. Zusätzlich erhielten die Mädchen und Burschen passende Berufsvorschläge. Diese Plattform soll den Jugendlichen und Eltern bei der Entscheidung des zukünftigen Ausbildungs- und Berufsweges helfen.

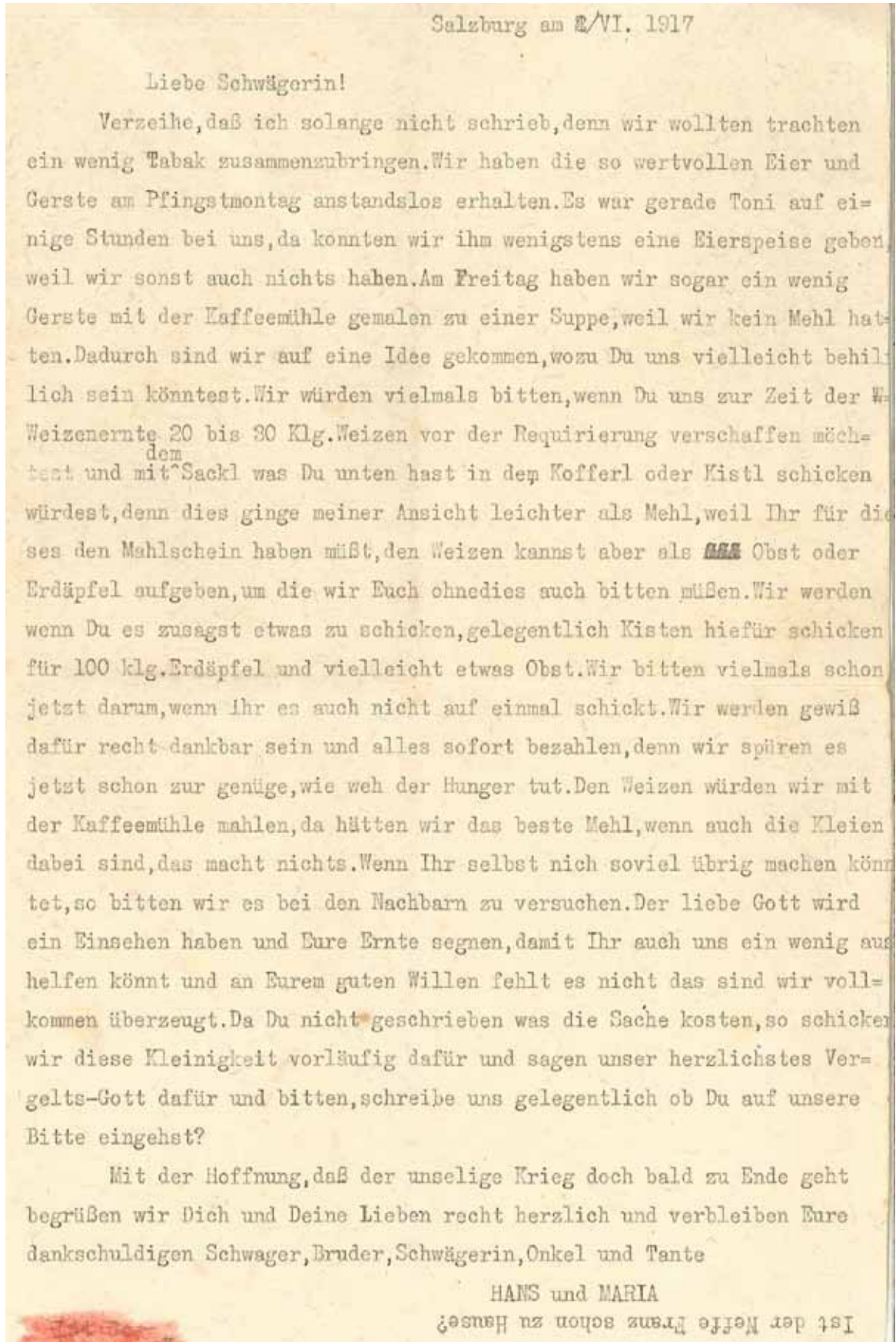


Ich bin immer gerne am Stöbern bei den alten Briefen und habe unter Omas Sachen folgenden Brief gefunden. Geschrieben wurde er von Verwandtschaft aus Wien an Alfreds Urgroßmutter, die damals

schon bei uns in Badendorfberg ansässig war und mit ihrer Familie einen kleinen Bauernhof bewirtschaftete. Damals herrschte gerade der erste Weltkrieg, die Hungersnot in den Städten war noch größer als

am Land. Der Brief ist genau 100 Jahre alt und regt zum Nachdenken über unseren heutigen Luxus an – und auch über die Unzufriedenheit, die leider oft sehr groß ist.

Karin Frühwirt





NATURFOTOGRAF BRUNO KÖLLINGER



Frühlingserwachen in Ragnitz



Baumarder in Neudorf an der Mur



Frösche im Schlossteich Laubegg



Azurjungfer in Laubegg



Der Weg zum Ei im Stausee Gralla



Haubentaucherpaarung im Stausee Gralla



Zwergschnepfe im Raum Ragnitz



Mückenpaarung in Ragnitz



EISSCHIEßEN AUF DER „Pipsi LÄCK‘N“



Da es heuer im Jänner sehr kalt und die „Pipsi Läck'n“ zugefroren war, konnte man endlich wieder dem „alten Wintersport“, dem Eisschießen, nachgehen. So wurde am 7. Jänner 2017 ein „Knödelschießen“ zwischen den beiden Mannschaften Ragnitz-Oberort gegen Ragnitz-Unterort“ abgehalten. Eine Woche später traf man sich wieder zu einer Revanche. Die beiden Mannschaften sorgten für spannende und lustige Nachmittage.

„Musi ånspül'n“ hieß es, wenn eine Kehre ausgespielt war. Unser „Vize“ Manfred, der junge Harmonikaspieler Mario und sein Onkel Jürgen mit der Teufelsgeige spielten flott auf.



Dass es den Schützen beim Stehen auf dem Eis und den Zuschauern nicht zu kalt wurde, dafür sorgten die zwei „Bardamen“ Evelyn und Gabi. Sie versorgten alle mit Tee, Glühwein und an Schnaps'l, zum Dazubeißen gab's verschiedene Mehlspeisen und Kuchen.

Obwohl der Ehrgeiz bei beiden Mannschaften enorm groß war, ging jedes Mal der Unterort als „Knödelsieger“ hervor, wobei aber beide Male der Oberort der Sieger der ausgespielten Getränke war.

Ergebnis 7. Jänner: Knödel 5:2 Unterort, Getränke 3:1 Oberort,
Ergebnis 15. Jänner: Knödel 5:1 Unterort, Getränke 3:1 Oberort
Der jeweilige Abschluss der Spiele fand beim Gasthaus Maurer statt. Es gab einen köstlichen Bauernschmaus, wobei auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

Nochmals ein Dankeschön allen Organisatoren, Helfern und Beteili-

gten. Hoffentlich gibt es im nächsten Jahr wieder einen kalten Winter, sodass die Lahn gefriert, wir uns wieder treffen können und somit unser Dorfleben lebendig bleibt.

Evelyn Pieber & Grete Neubauer



Die Ragnitzer Mädls auf der „Pipsi Läck'n“, die im heurigen Winter endlich wieder einmal zugefroren war, und somit zum Eisschießen genutzt werden konnte.

ADVENTLAUF





ALLES IN ORDNUNG IN RAGNITZ?

Endlich Frühling – endlich etwas wärmer und endlich ein Ende der dunklen Zeit.

Nach einem Jänner, der von extremer und langanhaltender Kälte geprägt war, und einem relativ milden, aber sehr trockenen Februar freuen wir uns auf die erwachende Natur und etwas Sonne. Langsam beginnt es zu grünen, die Landwirte machen sich bereit, ihre Felder zu bestellen, und allerorts kann man eine für das Frühjahr typische Aufbruchsstimmung beobachten. Die Parkplätze der Baumärkte sind überfüllt, bei allen Häusern werden die Gemüsegärten vorbereitet, und der sogenannte Frühjahrsputz kann beginnen. Die Bäume und Hecken sind zu schneiden, die Wiesen sind zu pflegen, und der Haufen mit dem Baumschnitt und den entsorgten Christbäumen auf der Kapellenwiese wächst.

Trotzdem bleibt für viele noch Zeit für einen Frühjahrsspaziergang in unsere schöne Aulandschaft, um die teilweise noch unberührte Natur zu genießen und die Unmengen von Frühjahrsblühern zu bewundern. Große Flecken von Frühlingsknotenblumen kann man hier bestaunen, und auch der Krokus beginnt sich zu regen.

Wenn man jedoch die Spazierwege entlang wandert, kann man noch etwas anderes bemerken: Hier liegt eine Plastikflasche, dort eine zerdrückte Bierdose, auch ein altes

Plastiksackerl ist zu sehen. Aufmerksamkeit geworden, beginnt man etwas genauer zu schauen und stellt mit Erschrecken fest, dass unsere Umwelt geradezu als Entsorgungsstätte für allerlei Müll und Unrat benutzt wird.

Es gibt kaum einen Abfall, den man – mehr oder weniger gut versteckt – nicht finden kann, seien es Flaschen, Dosen, Kanister, Plastikabfall, Papier- oder Pappreste oder die vielgeliebten Überbleibsel der McDonald's Verpackungen, ja sogar Kleidungsstücke und alte Schuhe werden hier entsorgt. Es ist kaum zu glauben, dass Plätze, von denen man annehmen kann, dass sie von nur sehr wenigen Menschen aufgesucht werden, so zugemüllt werden.

Ist es Gedankenlosigkeit, Sorglosigkeit, Faulheit oder sind hier Ignoranten und Idioten am Werk, die unsere Natur bedenkenlos schädigen? Wären das Aufstellen von Hinweisschildern und ein Appell an die Vernunft oder eine vermehrte Aufsichtstätigkeit von Jägern und Naturwächtern eine Lösung?

Vor einigen Jahren hatten wir im Rahmen eines Austauschprogrammes einen Studenten aus den USA bei uns zu Besuch und auf die Frage, was ihm an Österreich besonders aufgefallen sei, hat er als Antwort gesagt, für ihn wäre das Umweltbewusstsein der Menschen

und die Sauberkeit auf öffentlichen Anlagen sowie der Umgang der Bewohner mit der Natur sehr beeindruckend gewesen. Man sollte ihn bei seinem nächsten Besuch von unserem Au- und Waldgebiet fernhalten.

Gottseidank gibt es im Rahmen der europaweit größten Sammelaktion in der Steiermark alle Jahre einige Personen – allen voran unser Bürgermeister –, die auch in unserer Gemeinde dazu bereit sind, den Müll des vergangenen Jahres einzusammeln und die sich freiwillig und mit viel Engagement in den Dienst der guten Sache stellen und den Abfall entsorgen, den gewissenlose Zeitgenossen so gedankenlos in der Natur entsorgen. Dafür herzlichen Dank!

Wir alle haben die Aufgabe, den uns nachfolgenden Generationen eine intakte Natur zu hinterlassen. Dazu gehören auch die Reinhaltung unserer Umwelt und die bewusste Vermeidung einer umweltschädigenden Abfallentsorgung.

ein Beobachter

Impressum:

Eigentümer & Herausgeber: Gemeinde Ragnitz
Richtung des Blattes: Information über das Gemeindegeschehen.
Redaktionsteam: Andrea Rauch, Theresa Sternad, Christa Wachswender, Josy Handl, Kathrin Gründl, Lisa Strohiegl, Manuela Gribitsch, Ing. Othmar Kopp, Veronika Spath, Matthias Jöbstl, Heidi Gründl, Bruno Köllinger, Felix Dornhofer, Sandra Piringner
E-mail: ragnitzerlebensart@gmx.at,
Fotos: Privatarchiv, Privatarchiv Bruno Köllinger
Satz&Layout: Werbegrafikdesign Skrapits



RECHTSANWALT WURZINGER HAUSVERWALTUNG

Als Rechtsanwalt weiß ich, dass es im Bereich der Hausverwaltung um mehr geht, als um die rein administrative Verwaltung ihrer Immobilie.

Kern meiner Tätigkeit ist es daher, auftretende Rechtsprobleme durch anwaltliches Spezialwissen umgehend, direkt und kompetent zu lösen und somit den Wert ihrer Immobilie weiterzuentwickeln.

- Mietzinsvorschreibungen
- Eigentümerabrechnung
- Mietvertragserrichtung
- Räumungsklagen
- Betriebskostenerstellung
- Störungsmanagement
- Mietzinsinkasso
- u.v.m

RJ

WURZINGER

RECHTSANWALT

MAG. ANTON WURZINGER, MSc
Rechtsanwalt – Immobilienökonom

Schloss Eybesfeld Glyzinienhof | Jöbß 2a
A - 8403 Lebring | T +43 (0) 3182 34209
hausverwaltung@ra-wurzinger.at
www.ra-wurzinger.at



Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren!



Alfred Tatzl, Ragnitz



Bruder Werner, Laubegg



Franz Moser, Laubegg



Juliana Walch, Haslach



Karl Neuhold, Badendorf



Hans Aul, Ragnitz



Herbert Holl, Badendorf



Karl Frießer, Ragnitz





Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren!



Hubert Weber, Ragnitz

84



Magdalena Weber, Ragnitz

85



Anna Reisinger, Ödt

85



Theresia Friedl, Laubegg

85

GEBURTSTAGSBÄUME

DIE KASTANIE

15. - 24. MAI UND 12. - 21. NOVEMBER

...die REDLICHKEIT...

Die stachelige Hülle der Kastanie umschließt die Frucht so lange, bis sie vollkommen reif ist. Erst dann öffnet sie sich und gibt den nahrhaften Inhalt frei. Egal, ob wir hier nun von der Rosskastanie oder der Edelkastanie sprechen, beide haben einen sehr hohen Nährwert für Mensch und Tier.

Menschen, die im Zeichen dieses hohen, stattlichen Baumes geboren sind, kann man mit dessen Frucht vergleichen. Man braucht viel Geduld, bis sie sich öffnen. Es sind bescheidene Menschen, die sich nicht gerne in den Vordergrund drängen. Trotzdem haben sie einen starken

Sinn für Gerechtigkeit. Sie sind die Redlichkeit in Person. Nach dem Motto: Wer der Redlichkeit dienen will, muss auch so handeln, wie er redet. Sie ordnen sich nicht gerne unter. In der Partnerschaft lieben sie gefühlsmäßigen Gleichklang, Verständnis und einen gemeinsamen Nenner. Oft muss sich der Partner jedoch nach ihnen richten, was manchmal sehr viel Verständnis und Toleranz erfordert, da Kastanie-Geborene immer ihre gerade Linie beibehalten wollen.

Bei den Kräutern bevorzugen Kastanie-Geborene Johanniskraut, Koriander, Eisenkraut, Wermut und Nieswurz.

Wie kein anderes Baumzeichen stellt sich die Kastanie gerne in den Dienst der guten Sache, besonders, was die Gemeinschaft betrifft. Sie fühlt sich wohl, wenn sie Gutes

für andere tun kann, muss aber aufpassen, dass ihre Gutmütigkeit nicht ausgenutzt wird.

Dies war der letzte Baum aus unserer Serie des Keltischen Baumhoroskops. Wahrscheinlich hat sich der eine oder andere in seinem Geburtstagsbaum „wiedererkannt“ und war überrascht, wie treffend dieses Naturhoroskop manchmal gewisse Charakterzüge eines zu einer bestimmten Zeit geborenen Menschen widerspiegelt. Wenn es uns gelingt, zumindest ein bisschen mit der Natur im Gleichklang zu leben und nicht selbst zu viele Gegensätze herzustellen – was wir aber alle fast täglich, unbewusst, ungewollt, aber manchmal auch unüberlegt, tun – ist das schon ein Anfang in eine nachhaltigere, bewusstere und sicher auch glücklichere Lebensweise.

Andrea Rauch

Ein Verein stellt sich vor - BC RAGNITZ

Der Bogenclub BC-Ragnitz, einer der großen Sportvereine in unserer Gemeinde, beschäftigt sich mit einer der wohl urtümlichsten und traditionsreichsten Waffen der Menschheitsgeschichte. So kann der Gebrauch der ersten Bogen bereits vor 14.000 Jahren nachgewiesen werden.

Waren Bogen und Pfeil in Urzeiten wohl nach der Keule die ersten Waffen, um zu jagen und zu kämpfen, so beschäftigen sich moderne Bogenschützen heute ausschließlich zu sportlichen Zwecken mit diesem Gerät. Der Bogensport hat in den letzten Jahrzehnten weltweit einen enormen Aufschwung erlebt. Er war ab dem Jahre 1900 im Programm der Olympischen Spiele vertreten und gehört seit 1972 zu den Olympischen Sportarten.

Der Bogenclub Ragnitz wurde am 22.12. 1996 gegründet und im Jahre 1997 bei der Vereinsbehörde als eigenständiger Verein angemeldet. Dem Gründungsvorstand gehörte neben den Präsidenten Adolf Maurer und Alois Frisch, dem Schriftführer Konrad Graupp und dem Kassier Artur Knaus auch der Obmann Manfred Puza an. Manfred Puza war auch die treibende Kraft für die Gründung dieses Vereines, stand dem BC-Ragnitz über acht Jahre als Obmann vor und prägte das heutige Erscheinungsbild dieses erfolgreichen Vereines entscheidend.

Der BC-Ragnitz hat derzeit ca. 100 Mitglieder, wobei die Mitgliederzahl nach oben begrenzt ist, da die Sportanlagen eine größere Anzahl nicht zulassen. Für Mitglieder und Gäste stehen verschiedene gepflegte Einrichtungen zur Verfügung, welche auch gerne genutzt werden. So gibt es einen eigenen Clubraum für diverse Nachbesprechungen, einen Trainingsplatz mit Einschusstafel und einen großartigen 3D-Geländeparcours in Badendorfberg. Dieser Parcours liegt in einem idyllischen Waldgelände und ist mit verschiedenen 3D-Tieren als Ziel ausgestattet. Jedes Ziel

ist einsehbar und mit einem natürlichen Pfeilfang abgesichert. Kinder und Jugendliche dürfen diesen Parcours nur in Begleitung benutzen, und auf Sicherheit bei diesem nicht ungefährlichen Sport wird großer Wert gelegt.

Der heutige Vorstand dieses sehr aktiven Vereins besteht aus dem Präsidenten Alois Frisch, dem Obmann Franz Schweigler, dem Schriftführer Erwin Schwarz und dem Kassier Alfred Frühwirth.

Der BC-Ragnitz veranstaltet jährlich einige Turniere, an denen auch immer wieder Gastvereine teilnehmen – so fand 2016 ein Turnier mit ca. 260 Teilnehmern statt. Die jährlichen Clubmeisterschaften, bei denen in verschiedenen Klassen geschossen wird, finden immer auf dem Parcours eines anderen Vereins statt, wobei natürlich auch andere Vereine den Parcours des BC-Ragnitz für ihre Meisterschaften benutzen.

Verschiedene Sportgeräte werden von den Mitgliedern des Bogenschützenclubs benutzt. So gibt es den sogenannten Primitivbogen, welcher aus einem Stück Holz besteht, den Langbogen, der aus verleimten Hölzern zusammengesetzt ist, sowie den Recurvebogen – auch

als olympischer Bogen bezeichnet mit Zielvorrichtung und Stabilisator, ein technisch hochentwickeltes Sportgerät, mit welchem genaue Treffer auf große Distanzen erzielt werden. Ein technisches Wunderwerk ist der sogenannte Compoundbogen, welcher ein leichteres Spannen der Sehne über ein komplexes Rollensystem ermöglicht.

Ca. 80% der Mitglieder des BC-Ragnitz verwenden jedoch den traditionellen Primitivbogen ohne Zieleinrichtung. Der Bogenschützenclub, welcher auch wie alle anderen Sportvereine in Ragnitz sehr aktiv bei der Betreuung der Ragnitzer Kinder im Rahmen der Kinderaktivtage mitwirkt, wird auch heuer wieder Turniere veranstalten und an einigen Turnieren teilnehmen. Zusätzlich wird der BC-Ragnitz im Rahmen der heurigen 20-Jahr-Feier am 27. Mai 2017 ein großes Turnier mit Gastvereinen veranstalten.

Wir wünschen dem Bogenclub BC-Ragnitz alles Gute für die Zukunft, gratulieren zu zwanzig Jahren erfolgreicher Vereinstätigkeit und hoffen, noch viel von diesem Verein zu hören, der nicht zuletzt auch dafür verantwortlich ist, dass die Gemeinde Ragnitz über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt ist.

Othmar Kopp

www.hereschwerke.com



HERESCHWERKE
energy solutions

Wir suchen Lehrlinge

für die Ausbildung zum/zur
ElektrotechnikerIn



- Elektrotechnik
- Gebäudetechnik
- Alternativenergien

Entlohnung 1. Lehrjahr: € 568,52 brutto / Monat

HERESCHWERKE Regeltechnik GmbH
 Franz-Heresch-Straße 2, 8410 Wildon, Austria
 Tel.: +43 (3182) 22 16 - 0, E-Mail: kariere@hereschwerke.com



ALLERGIEN

Jetzt kommt wieder die Zeit der Pollen und damit beginnt oft ein Leidensweg für viele Allergiker. Mit KAHI-Healing kann man diesem Leiden oftmals dauerhaft ein Ende bereiten. Auch kann man mit KAHI-Healing viele andere körperliche und seelische Beschwerden durch das Aktivieren der Selbstheilungskräfte verbessern.

Nähere Auskünfte gibt es bei mir, Christa Wachswender, unter der Telefonnummer 0664/5918310.

Durch dienstliche Änderungen kann ich nun neben den bekannten Nachmittagsterminen auch an Donnerstagen und Freitagen Vormittagstermine anbieten! Um telefonische Vereinbarung wird gebeten!

Wer Interesse hat, kann sich unter www.kahi-healing.com informieren. Tom Peter Rietdorf, der Begründer von KAHI-Healing, hat seinen Wohnsitz in die Südsteiermark verlegt und bietet nun Ausbildungen bei uns im Schloss Laubegg an. Die nächsten Termine sind: Medialitätsseminar von 06. bis 08. Mai und das Einsteigerseminar von 27. bis 28. Mai 2017. Ich freue mich, wenn ich Ihnen helfen kann.

Christa Wachswender



Apfeltiramisu

Die Zutatenmenge reicht für 6-8 Personen:

250 g Qimiç oder Mascarpone
250 g Schlagobers
250 g Apfelmus
80 g Zucker
½ TL Zimt
1 Pkg. Vanillezucker
200 ml Apfelsaft
½ TL Zimt
1-2 Pkg. Vollkornbiskotten

Zubereitung:

Mascarpone oder Qimiç glatt rühren. Mit Apfelmus, Zucker, Zimt und Vanillezucker gut verrühren. Zum Schluss den steif geschlagenen Schlag unterheben.

Den Apfelsaft mit Zimt verquirlen. Die Vollkornbiskotten darin drehen und eine Form damit auslegen. Mit der Apfelcreme bedecken. Abwechselnd Biskotten und Creme schichten bis die Masse aufgebraucht ist. Mit der Creme abschließen und mit Zimt bestreuen. Für mehrere Stunden kalt stellen.

Wenn man möchte, kann man das Tiramisu auch in kleine Gläser schichten!

Selbstgemachtes Apfelmus

3-4 Äpfel
1 Zimtstange
2 Gewürznelken
Wasser

Äpfel im Wasser mit den Gewürzen weichkochen, Gewürze rausnehmen und die Äpfel passieren.

Manuela Gribitsch

alois köhler

Gesellschaft m.b.H.

Handel- u. Zerlegebetrieb

Sportplatzgeflüster....



KANN NEO-TORMANN DANIEL PLATZER NACHFOLGER DES LEGENDÄREN MANFRED ZACH WERDEN?



Daniel Platzer

Unser Fußballverein wurde über ein Jahrzehnt vom nunmehr bereits unvergesslichen Tormann Manfred Zach, alias „die Katze“, würdigst präsentiert. Er hat dadurch unserem Klub über die Bezirksgrenzen hinaus tolle Sympathie- und Bekanntheitswerte verschafft. Wohl haben – nach seinem Karriereende bei uns nach der Saison 2014/2015 – nachfolgende Torleu-

te versucht, in seine riesengroßen Fußstapfen zu treten, doch scheint erst der im Sommer 2016 zu uns gestoßene Daniel Platzer das entsprechende Format zu haben. Der äußerst sympathische, sowohl visuell als auch rhetorisch hochgradig veranlagte, 1,86 m große Kicker aus Glojach wurde – ausgehend vom Stammverein SV Wolfsberg – vom SK Sturm (9 Saisons lang!) und dem SV Grossklein zum verlässlichen Schlussmann ausgebildet. Zuletzt spielte „Dani“ beim SV Jagerberg.

Der erst 24 Jahre junge Werkzeugtechniker fühlt sich bei uns in Ragnitz pudelwohl, spielte im Herbst dank überzeugender Leistungen eine bislang tolle Halbsaison und wurde zu Recht hierfür bereits zweimal ins Team der jeweiligen Runde einberufen.



Manfred Zach

Wir Ragnitzer sind hinsichtlich exzellenter Tormänner ja etwas verwöhnt, daher überaus kritisch, doch Daniel Platzer scheint diese Tradition nahtlos fortführen zu können. Dani, wir wünschen dir sowie deinem kleinen Sohn dazu alles Gute und vor allem eine verletzungsfreie Frühjahrssaison 2017!

Dr. Franz Tappler

ELVIS PRESLEY KONZERT — USV RAGNITZ AM 18.2.2017

Ein Konzert, eine Show der besonderen Art hielten die beiden Sänger Robert Gründler, einer der besten

Elvis-Presley-Imitatoren und Christiane Schober, eine begnadete Sängerin (beide aus Radstadt) in

der ESV Halle ab. Dabei standen beliebte Elvis-Presley-Songs genauso am Programm wie Lieder von Frank Sinatra, Udo Jürgens, Whitney Houston, Doris Day u.v.m. Vor allem die Mischung von der Elvis Presley sehr ähnelnden Stimme von Robert Gründler und der klassisch ausgebildeten Stimme von Christiane Schober machte dieses Konzert spannend und abwechslungsreich.

Das Publikum war begeistert, Standing Ovationen begleiteten den bestens besuchten Abend. Der Vorstand des USV Ragnitz und alle Mitwirkenden blicken mit Stolz auf eine sehr gelungene Veranstaltung zurück.





Bezahlte Anzeige

CLEVER & GRÜN

Effizient und Nachhaltig: Modernste Heizungen und erneuerbares Naturgas zum Komplettpreis ab € 8.190,-.

„Naturgas ist feinstaubfrei,
CO₂-neutral und ein
erneuerbarer Energieträger!“

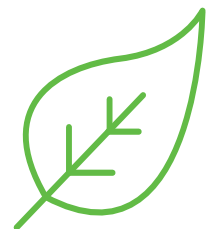


Ihr grünes Plus:
**1 Jahr
Naturgas
gratis**



Optional: Steuern Sie
alle Geräte bequem über
Ihr Smartphone!

Symbolbild



Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

Buderus

Hoval

JUNKERS

BOSCH

Vaillant

VIESSMANN

WOLF

Unser neuestes Angebot: Top-Heizgerät kombiniert mit innovativer Brauchwasserwärmepumpe. Dazu gibt es ein ganzes Jahr lang erneuerbares Naturgas gratis. Und einen Gasanschluss, der CO₂-neutral hergestellt wird. Über 170 Partnerinstallateure der renommierten Hersteller arbeiten für Sie. Profitieren Sie von unserem neuen Produktangebot, das nicht nur clever, sondern auch grün ist. Details unter der **Info-Hotline 0316 / 90555** sowie auf **www.e-netze.at**.

LIEBLINGSPLATZERL

Die Rainer Kapelle
ist ein besonders kraftspendender Ort,
gestärkt an Körper, Geist und Seele
geht man von hier wieder fort.

Wenn der Tag zur Neige geht und die Sonne
dieses Land mit rotgoldenem Licht übersät,
halte inne und genieß den Moment.
Bedenke, dass die Zeit so schnell weiterrennt!

Atme tief durch, weil die Natur
dich so reichlich beschenkt.
Lass es zu, wenn dein Blick zum Himmel dich lenkt,
genieße die Schöpfung in aller Ruh.
Voller Kraft und Energie bist dann wieder du.

Warte nicht auf ein fernes Glück im Leben,
so kann es viel Schönes für dich geben.
Glück musst du im Augenblick erfassen,
darfst es nicht unbeachtet weitergehen lassen.

Schau nach vorn, geschenkt sind dir Berge und Täler,
Sonne und Mond, der Tag und die Nacht,
mach die Augen auf und erkenne diese Pracht.
Die Schönheit liegt zu deinen Füßen, nur du allein hast
die Macht, sie im Herzen zu begrüßen!

Verweile mit offenen Augen an diesem kraftvollen Ort
und geh alsdann gestärkt wieder fort!
Zünde auch eine Kerze an,
mit der man Dank und Bitte aussprechen kann.

Komm her, wenn jemand dich kränkt,
oder Kummer dich fast ertränkt
wenn dein Herz die Liebe verliert
oder wenn deine Hoffnung stirbt.
Komm, wenn Krankheit dir vor Angst den Atem nimmt,
du bekommst hier Lebensmut, ganz bestimmt.

Aber komm auch, wenn du dich am Leben freust
und dein Schicksal nicht bereust.

Lass ein kleines Stück von deiner Lebensfreude hier
und teile sie mit dem Nächsten, der sie brauchen kann,
vielleicht bist irgendwann auch du mit dem Kraft tanken
dran.

Karin Frühwirth 1/2017



Wer auch so ein Platzlerl hat, egal ob in unserer oder
einer anderen Gemeinde, auf einem Berggipfel oder
gar in einem anderen Land, wir würden uns freuen eine
kleine Geschichte dazu zu lesen und ein Foto vom
„Lieblingsplatzlerl“ zu sehen.



Manfred Gombocz
Badendorf 75 · 8413 Ragnitz
Tel: 0676/600 9 776
e-mail: Manfred.Gombocz@gmx.at
Malerbetrieb

- Malerei
- Anstrich
- Fassadengestaltung
- Holzschutz
- Altbausanierung



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES ÖKB



Der neue Obmann Manfred Sunko wurde einstimmig gewählt.

Am Sonntag, dem 15. Jänner 2017 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des ÖKB St. Georgen an der Stiefing im St. Georgener Wirtshaus statt.

Nach dem pünktlichen Einmarsch der Fahne und der Meldung an den Kommandanten eröffnete der stellvertretende Obmann Peter Röck die Sitzung.

Er fungierte als geschäftsführender Obmann und begrüßte die 125 Kameraden und die Vertreter der Pfarrmusikkapelle St. Georgen an der Stiefing mit Obmann Johann Absenger und Kapellmeister Rene Lackner.

Unter den Ehrengästen waren Bezirksobmann Rudi Behr, Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, allen voran BR Bruno Neubauer, die Bürgermeister von St. Georgen, Ragnitz und Allerheiligen – Wolfgang Neubauer, Rudolf Rauch und Michael Fuchs-Wurzinger. Die Festrede der Bürgermeister hielt der Ortschef von Allerheiligen. Selbstverständlich reichten

sich in die Ehrengästeliste auch die Altbürgermeister Totter, Lechner und Egger ein. Weiters waren Vertreter des Bundesheeres sowie Protektor Alois Frühwirth, MR Distriktsarzt Dr. Udo Spohner und weitere hochkarätige Vertreter unter anderem aus Gemeindepolitik und Wirtschaft anwesend.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Kameraden folgte der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2016.

Das Jahr 2016 war für die Kameraden des ÖKB St. Georgen ein etwas turbulenten, da der frühere, langjährige Obmann Alois Zenz nicht mehr für die leitende Funktion des Vereins zur Verfügung stand.

Dankenswerterweise konnte mit dem Ragnitzer Vizebürgermeister Manfred Sunko ein junger, bereits im ÖKB sehr gefestigter Kamerad gefunden werden, der sich der Wahl zum Obmann gerne stellte.

*Eva-Maria Leodolter,
Bezirkspressereferentin des ÖKB*

KIRCHE ST. GEORGEN - HL. 3 KÖNIGE



EFM Versicherungsmakler Expertentipp



Risikofalle Haushalts- und Gebäudeversicherung

Eine *Haushaltsversicherung schützt Ihr eigenes Hab und Gut und deckt, durch die meistens integrierte Haftpflichtversicherung, auch Schadenersatzforderungen von Dritten. Wie bei jeder Versicherung gibt es jedoch Ausnahmen bzw. Dinge, auf die man unbedingt achten muss, um im Schadenfall auch eine Entschädigung zu bekommen:*

Leitungswasser. Grundsätzlich sind Rohrbrüche und deren Folgeschäden in einer Haushalts- oder Eigenheimversicherung gedeckt. Eine wichtige Obliegenheit, die im Schadenfall dazu führen kann, dass die Versicherung die Zahlung ablehnt, gibt es allerdings: Sind Sie länger als 72 Stunden (3 Tage) nicht zu Hause, muss der Hauptwasserhahn abgedreht werden. Passiert das nicht und geschieht in der Zwischenzeit ein Leitungswasserschaden, kann die Versicherung die Zahlung ablehnen!

Einbruchdiebstahl. Leider gibt es immer wieder Fälle von Einbrüchen, bei denen die nichts ahnenden Opfer gerade zuhause im Garten ihre Arbeit verrichten und nicht selten gelangen die Täter unauffällig durch die nicht abgesperrte Haustür. Die Versicherung lehnt daraufhin die Zahlung einer Entschädigung ebenso ab, wie bei Einbruch durch ein gekipptes Fenster im Erdgeschoß. Der Versicherungsnehmer müsste in dem Fall nämlich nachweisen, dass der Einbrecher auch durch ein geschlossenes Fenster eingebrochen wäre.

Kerzen- und Fettbrand. Schäden die durch brennende gelassene Kerzen oder in Brand geratene Fett am Herd entstanden sind, fallen meist dem Begriff „grobe Fahrlässigkeit“ zum Opfer. Durch den grob fahrlässig herbeigeführten Schadenfall lehnt die Versicherung die Deckung ab, da man die Gefahrenquelle in einem solchen Fall nicht für 1 Minute aus dem Auge lassen sollte. Viele Versicherungen ermöglichen aber den Einschluss der groben Fahrlässigkeit in den Versicherungsverträgen.

Mehr Informationen bei:

Wolfgang Rohrer
Versicherungsmakler
EFM Ragnitz
Badendorf 19, 8413 Ragnitz
03183/7112, ragnitz@efm.at

INFOVERANSTALTUNG GEMEINSAM.SICHER

Am Donnerstag, dem 2. März 2017 luden der Ragnitzer Bürgermeister Rudolf Rauch und die Polizeiinspektion Lebring zur Informationsveranstaltung GEMEINSAM.SICHER ins Gasthaus Ortner in Badendorf ein.

Die Aktion GEMEINSAM.SICHER wurde vom Bundesministerium für Inneres ins Leben gerufen und soll den Kontakt zwischen der Bevölkerung und der Polizei vertiefen, denn nur dadurch können die Sicherheit und auch das Sicherheitsgefühl verbessert werden.

Während die Sicherheitskoordinatorin des Bezirkes Leibnitz, BezInsp Daniela Kainer, das Projekt GEMEINSAM.SICHER vorstellte, referierte die Inspektionskommandantin AbtInsp Aurelia Windisch über die Alkoholbestimmungen und die Neuerungen der letzten Verkehrsrechtsnovellen und stand dem interessierten Publikum auch für sonstige Fragen zur Verfügung. Zusätzlich informierte GrInsp Sandra Ausweger über die Möglichkeiten der Kriminalprävention



und die kriminalpolizeiliche Beratung.

Die Veranstaltung wurde von der recht zahlreich erschienenen Bevölkerung sehr interessiert verfolgt und die Veranstalter beschlossen, bei passender Gelegenheit wieder einen ähnlichen Informationsabend durchzuführen.

Die Beamten und Beamtinnen der Polizeiinspektion Lebring sind immer bemüht, sich um die Anliegen der Bevölkerung zu kümmern und bedanken sich bei Bürgermeister Rudolf Rauch für sein Interesse und die Veranstaltungsorganisation.

AbtInsp Aurelia Windisch

VOM LANDELEKTRIKER ZUM INTERNATIONALEN DIENSTLEISTER!

„Wir folgen unseren Kunden!“ ist der Leitspruch der Kiendler Elektrotechnik. Dieser Vorsatz hat die Elektriker der Firma Kiendler im vergangenen Jahr nicht nur zur Installation von Autobahntunneln nach Tirol, ins Hotel Sacher nach Wien oder zu Getreidesilos nach Oberösterreich geführt. Er brachte sie auch zur Pharmaindustrie nach Stockholm, zu Saatgutaufbereitungsanlagen nach Serbien und zu Hochregallagern in die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Heuer warten noch interessante Baustellen in Russland, Frankreich und Israel auf die Mitarbeiter.

Hervorzuheben ist die Baustelle 450 km südöstlich von St. Petersburg. Dort wird für die Firma Mayr Melnhof eine Holz-Pellets-Produktion gebaut. Die Firma Kiendler liefert dazu die Schaltschränke,



das Programm für die Automatisierungstechnik und die Anlageninstallation.

Arbeitsstunden der Elektriker:

Jänner bis März 2017	9300 h
Davon im Ausland	3200 h



MASKENBALL

Der Fasching wurde in unserer Gemeinde abermals groß gefeiert. Am Samstag, dem 25. Februar 2017 lud die ÖVP Ragnitz zum Maskenball beim Gasthaus Ortner in Badendorf. Unter dem Motto „Jetzt erst recht“ feierten zahlreiche Gäste bei großartiger Stimmung. Der Höhepunkt war die mitreißende Mitternachtseinlage der Ragnitzer Faschingsgilde.

Auch an die Kinder wurde in Form des traditionellen Kindermaskenrummels gedacht. Dieser fand am Sonntag, dem 26. Februar ebenfalls beim Gasthaus Ortner statt. Dank eines bunten Animationsprogrammes hatten die Kinder sehr viel Spaß, und so war dies eine gelungene Veranstaltung für die ganze Familie. Die Frauenbewegung Ragnitz, die JVP Ragnitz und das Gasthaus Ortner verteilten gratis Krapfen, Limos und Luftballone an die kleinen Gäste.

Rundum einfach ein gelungenes Wochenende in Ragnitz, das Unterhaltung für alle Generationen bot.

Felix Dornhofer



WEIHNACHTSKRIPPE



Eine Einstimmung auf Weihnachten holten sich viele Ragnitzer beim Glühweinstand am 1. Adventsonntag, dem 27. November 2016 am Ludwig Kowald Platz. Es freute uns besonders, unseren Landtagsabgeordneten Christian Cramer und den Nationalratsabgeordneten Sepp Riemer in Ragnitz begrüßen zu dürfen.

Die Ortsgruppe Ragnitz bedankt sich bei allen Besuchern, ein herzliches Dankeschön auch an Manfred Pappel und seine Schnitzerrunde. Wie jedes Jahr stellten sie die große Weihnachtskrippe am ersten Adventwochenende auf.

Josef Friesser



SENIORENBALL

Am 16. Februar 2017 fand der schon zur Tradition gewordene Seniorenball im Gasthaus Ortner statt. Obmann Rudolf Gründl konnte ca. 120 Ballbesucher begrüßen. Für gute Stimmung sorgten die Musikanten aus dem Stiefingtal.

Ein großer Glückshafen brachte den GewinnerInnen viel Freude. Mit Tanz, guter Stimmung und fröhlichen Gesprächen endete ein gut besuchter Seniorenball.

Ulrike Müller

SENIORENRUNDE

Bei der Jahreshauptversammlung am 18. Jänner 2017 im Gasthaus Ortner konstituierte sich ein neuer Vorstand.

Nach vielen Jahren erfolgreicher Arbeit, für die ihnen sehr herzlich gedankt wurde, legten die Obfrau Frieda Paier, Franz Buresch, Anton Kölli, Siegfried Seljak und Franz Strohogl ihre Ämter nieder.

Zum neuen Obmann wurde Rudolf Gründl gewählt. Als seine Stellvertreter fungieren Erwin Neubauer und Josef Pieber. Weitere Vorstandsmitglieder sind Josef Egger als Kassier, sein Stellvertreter ist nun Alois Kermutz. Schriftführerin ist Ulrike Müller mit Stellvertreterin Ulrike Ömer.

Mit einer Filmvorführung durch Karl Tschiggerl, der gemeinsam mit Bruno Köllinger die vorjährige Fahrt nach Maria Alm in Erinnerung brachte, und nach einem guten Essen für alle Mitglieder ging der Nachmittag zu Ende.

Ulrike Müller



WEIHNACHTSMEDITATION IM SCHLOSSES LAUBEGG

Im Dezember 2016 fand im roten Salon des Schlosses Laubegg eine sehr stimmungsvolle Weihnachtsmeditation statt.

Geleitet und durchgeführt wurde diese Meditation von Tom Peter Rietdorf, der Reinerlös der Veranstaltung kam dem Verein Leah zugute. „Stimmig“ untermalt wurde diese Veranstaltung durch das Ensemble des LGV 1846 Stimmig.

Christa Wachswender



GARTENTIPPS

In jedem Garten beliebt – Rosen

Rosen gehören zu den beliebtesten Zierpflanzen, sind aber sehr pflegeintensiv und anspruchsvoll. Damit sie robust und vital übers Jahr gedeihen, benötigen sie den richtigen Standort und passende Bodenverhältnisse!



Die Düngung ist ein wichtiger Punkt in der Pflege von Rosen und auch der Schnitt gehört zur jährlichen Pflege. Das Bekämpfen von Schädlingen kann sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, wenn man perfekte Rosen im Garten haben möchte. Es gibt mehr als 100 Arten und unzählige Sorten in verschiedensten Farben und Blütenformen. Der Duft von Rosen hat einen hohen Stellenwert neben der Wuchs- und der Blütenform.

Neubepflanzungen sind, je nach Witterung, von Mitte März bis Ende Juni und von September bis in den November möglich. Für Umpflan-

zungen ist der Spätherbst die beste Jahreszeit. Begleitpflanzen der Rosen sind Stauden. Mit der dazu passenden Blütenfarbe, Wuchshöhe und der richtigen Staudenart können die Rosen optimal in den Vordergrund gestellt werden, ohne sie dabei im Wuchs zu verdrängen. Winterschutz ist ratsam, um ein zu starkes Rückfrieren zu vermeiden.

Hier einige Tipps:

Standort: sonnig und luftig

Bodenverhältnisse: lehmig locker, wasserspeichernd

Düngung: 2x Stickstoffdünger, der für das Wachstum zuständig ist, Mitte April und Anfang Juni, 1x Kalidünger, der für den Frostschutz zuständig ist: Anfang September

Schnittzeit: Hauptschnitt im Frühjahr und je nach Sorte auch während des Jahres (Verblühtes immer entfernen)

Schnittmaßnahmen: Wildrosen und Rambler benötigen keinen Schnitt oder nur alle paar Jahre einmal, wenn sie sehr verholzt sind.

Edel- und Beetrosen brauchen einen starken Schnitt (3 Knospen an einem kräftigen Trieb stehen lassen, schwache Triebe ganz entfernen). Strauchrosen benötigen einen geringen Schnitt (nur vertrocknete Blüten und schwache Triebe schneiden, sonst eventuell etwas auslichten). Stammrosen benötigen je nach Sorten einen schwachen bis kräftigen Schnitt. Bodendeckerrosen kann man auch mit der Heckenschere bis auf 10-20cm zurückschneiden. Heckenrosen nach Bedarf mit der Heckenschere einkürzen.

Pflanzenschutz: biologisch gleich nach dem Austrieb und in regelmäßigen Abständen (öfter im Jahr!)

Winterschutz: anhäufeln mit Erde und abdecken mit Reisig (Veredelungsstelle schützen!) Bei Stammrosen die Veredelungsstelle mit Reisig abdecken und die äußeren Äste zusammenbinden (Schneedruck)

David Austin Rosen gehören zu den schönsten Rosen

Renate Strohriegl, Gartengestaltung

Das gesamte Team der Ragnitzer Lebensart bedankt sich recht herzlich bei Frau Jöbstl sen. für die großzügige freiwillige Spende!



Die Welt verbessern

Viel wird in der Welt gejammert – was alles nicht passt, welche schlechte Zeiten auf uns zukommen, was die Politiker besser machen sollten, wo das alles noch hinführen wird.

Wir wollen in der Ragnitzer Lebensart so wenig wie möglich jammern, dafür die Gemeindebewohner und -bewohnerinnen dazu anstiften, mit uns die Welt ein ganz klein wenig zu verbessern – weil's leicht geht, und weil es uns allen gut tut!

Dazu machen wir in den folgenden Ausgaben jeweils einen Vorschlag. Wie war das? In Wien wird so viel Brot weggeworfen, dass man Graz damit ernähren könnte. Brot wegwerfen muss einfach nicht sein. Wenn Brot schon ausgetrocknet ist und es keiner mehr so recht essen will, kann man es immer noch in den Toaster geben, dann schmeckt es knusprig und gut. Oder Sie schneiden es mit der Brotschneidemaschine oder einem scharfen Messer in hauchdünne Scheiben, legen es auf ein Tablett oder Backblech und lassen es trocknen. Besonders schnell geht das an warmen Plätzen wie der Heizung, im Backrohr mit der Restwärme (Kochlöffel in

die Tür klemmen, damit die Feuchtigkeit entweichen kann), aber auch bei normaler Raumtemperatur werden die Brotcrackers bald knusprig. Dann kann man sie als Knabberie essen, als Suppeneinlage verwenden oder - in kleine Stücke gebrochen – auf den Salat streuen. Zur Jause schmecken sie Kindern manchmal besser als frisches Brot.

Wenn es jemand würzig möchte, kann er die aufgeschnittenen Brotscheiben (vor dem Trocknen) mit der Hälfte einer Knoblauchzehe oder einem Lieblingskräutl einreiben und etwas ansalzen.

Natürlich kann man Brot auch in Würfeln trocknen (Suppeneinlage) oder mit der Küchenmaschine zu „Semmelbröseln“ verreiben. Im Internet sind auch gute Rezepte für verschiedene Brotsuppen zu finden. Das vollkommen knusprig getrocknete Brot bleibt in einer verschlossenen Dose (trocken gelagert) wochenlang haltbar.

Ich fände es jedenfalls wunderbar, wenn in Ragnitz kein Brot mehr im Müll landen würde, denn „hartes Brot ist nicht hart, kein Brot – das ist hart“!

Veronika Spath



NEUE SERVICELEISTUNG DER BAUBEHÖRDE DER GEMEINDE RAGNITZ FÜR BAUWERBER/INNEN

BAUBERATUNGEN bzw. PLANERSPRECHTAGE

Dieses Angebot richtet sich an alle Bauwerber/innen die beabsichtigen Bautätigkeiten durchzuführen. Das Steiermärkische Baugesetz 1995 unterscheidet zwischen bewilligungspflichtigen, anzeigepflichtigen und baubewilligungsfreien Vorhaben.

Die Bauberatung soll Rechtssicherheit schaffen und viele offene Fragen können bereits im Vorfeld abgeklärt und beantwortet werden, damit ein baubewilligungsfähiges

Projekt bei der Baubehörde der Gemeinde Ragnitz eingereicht werden kann.

Am **Freitag, 21.04.2017**
und am **Freitag, 19.05.2017**
finden die ersten
Bauberatungen bzw.
Planersprechtag mit unserem
Bausachverständigen
Herrn BM Ing. Andreas Fuchs
in der Zeit **von 8:30 bis 11:30 Uhr**
im Gemeindeamt Ragnitz statt.

Es wird um telefonische
Voranmeldung unter der
Tel. Nr. 0 31 83 / 83 88 gebeten.



LANDJUGENDSCHITAG 2017



SILBERBERGER BALL



Wie jedes Jahr – gleichzeitig mit dem Kameradschaftsball in Ragnitz – fand auch der Silberberger Ball am 4. Februar 2017 statt. Unter dem Motto „Prickelnder Abgang – die besten Flaschen verlassen den Keller“ wurde auch mit Ragnitzer Beteiligung gefeiert.

Wunderbare Dekorationen, heuer ganz in Schwarz-Weiß, ein Riesenangebot an köstlichen Weinen, Säften, Edelbränden und Speisen, vier Musikgruppen, die gewohnte Disco und ein eigens (von SchülerInnen) gekelterter Ballsekt schafften ein ganz besonderes Flair und eine fröhliche Stimmung.

Im kommenden Jahr werden die beiden Bälle an verschiedenen Terminen stattfinden. Bitte beide besuchen, wer weiß, ob so lustige Nächte je wieder kommen?

Veronika Spath

WICHTIGE INFO



Warnung: Im März und April besteht insbesondere hohes Risiko für Fensterstürze von Kleinkindern!

Fensterstürze zählen zu den schwersten Unfällen bei Kleinkindern mit meist tödlichem Ausgang. Vor allem für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren besteht ein erhöhtes Risiko. Das KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) appelliert an Erwachsene, in Haushalten mit Kindern unbedingt Fenstersicherungen anzubringen! Lassen Sie Kinder beim Lüften eines Raumes oder beim Fensterputzen nie aus den Augen und nehmen Sie sie mit in einen Nebenraum, wenn Sie das Zimmer verlassen!



Lassen Sie Kinder beim Lüften eines Raumes oder beim Fensterputzen nie aus den Augen und nehmen Sie sie mit in einen Nebenraum, wenn Sie das Zimmer verlassen!

**VISION
ZERO
2020**

Stellen Sie keine Tische etc. in der Nähe von Fenstern oder Balkontüren auf – Kinder nutzen sie geschickt als „Kletterhilfen“!

Alter Hausname „Alla Kern“ wird zu neuem Raggam-Logo

Mit der Entwicklung eines neuen Logos und der Einführung der Linie „Alla Kern“ beschreitet der traditionelle Legehühnerbetrieb von Franz Raggam aus Alla 12 neue Wege. „Der Hausname Alla Kern war vor vielen Jahren sehr bekannt und wir haben uns dazu entschieden, diesen Namen in Zukunft - ganz in Verbundenheit mit unserer Familientradition - wieder zu verwenden“, erklärt Franz Raggam.

Entworfen hat die neue Firmenlinie die heimische Werbeagentur Leodolter. Das neue Logo ist sowohl auf den Eierkartons als auch dem 100% reinen Kürbiskernöl aus hofeigener Produktion zu finden. Öffnungszeiten ab Hof: Montag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 0676/73 58 141.

Eier & Kürbiskernöl

Alla Kern

Franz Raggam

8413 St. Georgen/Stfg. • Alla 12
Tel.: 0676/73 58 141



BENEFIZKONZERT



Am 22. Jänner 2017 gab es das von vielen schon sehnsüchtig erwartete Benefizkonzert von Szilvia Tótpál (Opernsängerin aus Ungarn) und ihren Schülerinnen und Schülern. Erstmals fand das Konzert in den Seminarräumen des Roten Kreuzes in Laubegg im neuen Trakt statt, was für Sänger und Besucher gleichermaßen angenehm war.

Unter der Devise „Wir singen für das Dorf der Liebe“ wurde im ersten Teil des Konzertes auf der Bühne ein Jazzclub aufgebaut und dementsprechende Stücke dargeboten. Der zweite Teil stand ganz unter dem Motto „Melodien aus Film und Musical“ und wurde durch eine gelungene Powerpoint-Präsentation optisch ansprechend unterstützt. Verstärkt und begleitet wurden die Solisten vom Ensemble des Chores 1846 Stimmig aus Leibnitz.

Mit ihrer fröhlichen und schwungvollen Art begeisterte Szilvia Tótpál ihre Zuhörer wieder mit wunderschönen Solostücken. Mit viel Gefühl sang sie z.B. den Titelsong aus Titanic, aber auch ein Medley aus My fair Lady wurde von ihr schwungvoll und lebhaft vorgetragen. Dafür bedanken wir uns bei ihr sehr herzlich.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch unserem Vizebürgermeister Manfred Sunko, der einmal mehr für optimale Beleuchtung und den guten Ton sorgte. Der Erlös aus den freiwilligen Eintrittsspenden kommt bedürftigen Menschen aus unserer Gemeinde zugute.

Christa Wachswender

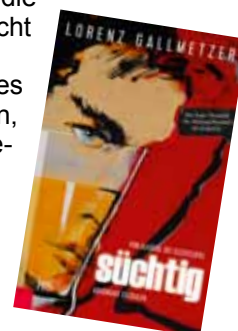
BUCHVORSTELLUNG

„Süchtig, Von Alkohol bis Glücksspiel“,
Lorenz Gallmetzer, Verlag Kremayr & Scheriau,
ISBN: 978-3-218-01039-9

Lorenz Gallmetzer war jahrelang als ORF-Korrespondent in Washington und Paris, und er war Alkoholiker. In Kalksburg, der größten Suchtklinik Europas, gelang ihm der Entzug. Dort traf er auf Menschen, die wie er den Kampf gegen die Sucht nicht aufgegeben haben.

Etwa B.S., gutbürgerliche Ehefrau eines Anästhesisten, die zu trinken begann, nachdem ihr Mann Selbstmord begangen hatte.

Oder C.K., leitender Angestellter, der ins Trinken „hineingerutscht“ ist, vom Genussstrinken über das Frust- und Kompensationstrinken zum Trinkzwang.



Es sind dramatische Geschichten, die Lorenz Gallmetzer in diesem Buch erzählt, nicht zuletzt seine eigene. Der erfolgreiche Journalist hält seine Depressionen über viele Jahre mit Alkohol im Zaum, bezwingt damit Stress und Versagensängste, bis er eines Tages eingestehen muss, dass ihn die Sucht fest im Griff hat. Die Gefahr, süchtig zu werden, lauert an vielen Orten. Wer dieses Buch gelesen hat, versteht, warum.

Veronika Spath

Big Band Konzert



Big Band Konzert in Mitterlabill 11. Februar 2017

FRAUENBEWEGUNG



Die Ragnitzer Vertreterinnen mit Bezirks- und Landesvorstand



YOGA - FEIERE DICH UND DAS LEBEN

Yoga dient nicht dazu, dein Wesen mühsam um irgendwas zu ergänzen, dich in irgendwelche komischen Haltungen zu verrenken, den ganzen Tag OM zu singen, hart an deinen Schwächen zu arbeiten oder dich zu optimieren.

Yoga ist eine Einladung wegzulassen, was du nicht bist, aufzuhören gegen dich zu kämpfen und dich wieder in deiner natürlichen Schönheit und Würde zu erkennen.



Dafür gehen wir auf die Matte – wir starten immer dort, wo wir gerade sind. Daher ist es auch nicht notwendig, schlank, sportlich, gelenkig oder biegsam zu sein, um dein Yoga zu praktizieren. Wenn du atmen kannst, kannst du Yoga.

Sanft und wertschätzend bewegen wir unsere Körper, aktivieren das innere Lächeln und die Dankbarkeit in jeder einzelnen Körperzelle und bleiben so ganz natürlich geschmeidig und kraftvoll.

Was bei Yoga auch passiert, ist die Entschleunigung unseres Gedankenkarussells. Gerade wir Menschen hier im Westen haben das Grübeln in einem meist ungesunden Ausmaß kultiviert. Dem Einfallsreichtum unseres inneren neurotischen Mindfucks sind keine

Grenzen gesetzt: jede Menge unnötige Sorgen, geißelnde Selbstkritik, Stänkerei an anderen, Vergleiche, bei denen wir ungünstig wegkommen und zwischendrin jede Menge völlig unnötiges, kraftraubendes Blablabla ...

Du glaubst mir nicht? Dann gönne dir bitte eine kleine Pause und schreibe zehn Minuten unzensuriert alle Gedanken auf, die durch deinen Kopf geistern. Du wirst staunen und möglicherweise peinlich berührt sein.

Bitte versteh mich nicht falsch, es ist wunderbar so einen kreativen Verstand zu haben, mit ihm die Welt zu erforschen und zu entdecken und ihn bewusst für spannende, kreative Ziele einzusetzen, aber für einen durchgehenden Grübel-Dauerbetrieb war er nie gedacht.

Um aus diesem destruktiven Gedankenkarussell auszusteigen, hat uns das Leben ein sehr einfaches Werkzeug mitgegeben, da es wohl geahnt hat, dass wir uns mental verlaufen würden. Dieses Werkzeug ist unser Atem.

Während sich unser kreativer Geist in der nicht vorhandenen Zukunft und bereits vergangenen Vergangenheit herumtreiben kann, ist unser Atem immer im Hier und Jetzt. Und jedes Mal, wenn du bewusst ein- und ausatmest, bist auch du ganz hier. Wenn du hier bist bei deinem Atem, wird dein Gedankenkarussell ruhig. Du wirst zum stillen Beobachter und in dieser Stille kann das Wunder Leben in seiner Schönheit und Güte wieder zu dir durchdringen.

Wenn dir auffällt, dass dein Lächeln abhandengekommen ist, atme sanft und freundlich ein und aus, so als ob du dich von innen streichelst



würdest, ohne irgendwas verändern zu wollen, einfach sanft atmen und beobachten.

Du wirst selbst erleben, dass der Atem der Schlüssel für vieles ist. Dein Nervensystem entspannt sich, deine Sinne öffnen sich der Magie des Augenblicks, er schult dich darin, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden, lässt dich friedvoller schlafen, effektiver arbeiten, mehr Leichtigkeit und Lebensfreude erfahren und inneren Frieden und Stille spüren.

Und aus dieser Stille erblühen ganz natürlich Weisheit und das Gefühl des Zu-Hause-Seins in sich selbst. Das Leben ist ein Geschenk, wir können es uns nicht verdienen. Wir können es nur von Atemzug zu Atemzug und von Herzschlag zu Herzschlag voll und ganz leben. Jeder Atemzug, jeder Herzschlag ist ein Versuch des Lebens, uns mitzuteilen, dass wir bedingungslos geliebt werden – das ist Yoga für mich.

Du bist ein Wunder, erinnere dich daran.

*Von Herz zu Herz
Roswitha Schön*





Kinderecke / Elternecke:

Reduktion und Verzicht ist der neue Luxus! - obwohl die Fastenzeit bereits überstanden ist!

*Ein Mensch gelangt mit Müh und Not
von Nichts zum ersten Stückchen Brot.
Vom Brot zur Wurst geht's dann schon besser:
Der Mensch entwickelt sich zum Fresser.
Und sitzt nun, scheinbar ohne Kummer,
als reicher Mann bei Sekt und Hummer.
Doch sieh, zu Ende ist die Leiter.
Vom Hummer aus geht's nicht mehr weiter.
Beim Brot, so meint er, war das Glück.
Doch findet er nicht mehr zurück.*
Eugen Roth

Wie sehr spiegeln diese Zeilen doch unsere Wohlstandsgesellschaft wieder, in der wir uns befinden und in der unsere Kinder aufwachsen. Jeder Wunsch wird unserem Nachwuchs von den Augen abgelesen und erfüllt. Nicht nur zu Weihnachten, Ostern, Geburtstagen gibt es Geschenke. Nein, bei jedem Einkauf oder Besuch wird was mitgebracht, was momentan ja auch erfreut. Doch der Berg im Kinderzimmer wird immer größer. Wir „müllen“ unsere Kinder mit Dingen zu, die nicht unbedingt für eine gesunde Entwicklung erforderlich sind.



Gott sei Dank geht es unserem Land und seinen Menschen gut. Wie schwer wird sich unsere Jugend jedoch tun, falls sich die Spirale nach

oben nicht mehr weiterdreht?

Sparsamkeit und Maß halten zur rechten Zeit werden immer wichtiger, da sich die „fetten Jahre“ durch die globale Umverteilung bereits auf Entschlackungskurs befinden.

„Spare in der Zeit, so hast du in der Not!“ Dem Nachwuchs Vorbild sein im Umgang mit unseren Ressourcen und von klein auf „Wert-Schätzung“ zu vermitteln, kann also kein Fehler sein.

Vielleicht spazieren wir das nächste Mal entspannt durch ein Einkaufscenter und lassen die vielen un-



nötigen Dinge einfach dort, nachdem wir uns gefragt haben: „Brauche ich das wirklich?“ Übermäßiger Besitz macht nicht automatisch glücklich.

Die Kunst des Lebens besteht aus der Erkenntnis, dass es uns eigentlich an nichts mangelt. Das nennt man dann zufrieden sein, mit dem was man hat! Fühlt sich gut an, oder?

Wenn du erkennst, dass es dir an nichts fehlt, gehört dir die ganze Welt! (Laotse)





BEWEG dich UND HALT dich fit

Nach den trägen Wintermonaten wieder ein G'spür für seinen Körper zu bekommen funktioniert nur, wenn wir ihn bewegen. Akzeptieren, wie ihn Gott geschaffen hat und gut behandeln. Mit etwas Glück bedankt er sich mit einem guten

Gesundheitszustand und ganzheitlichem Wohlbefinden dafür. Da ja bekanntlich ein gesunder Geist gerne in einem gesunden Körper wohnt, können wir uns ruhig etwas anstrengen und konsequent sein. Denn wenn wir unseren Körper vernachlässigen, wo sollen wir dann leben?

vorzubeugen ist es sinnvoll, täglich und regelmäßig zu üben.

Beginnen wir in dieser Ausgabe mit dem Kräftigungsprogramm. 7 Wiederholungen sind ratsam. Gib nicht auf, wenn dich die 7 Übungen zu Beginn anstrengen. Später können die Wiederholungen auf 14 oder sogar 21 gesteigert werden.

Die von Hofrat Prof. Mag. Dr. Helmut Aigelsreiter, geb. 1930, entwickelten und täglich ausgeführten Übungen halten ihn schmerzfrei und beweglich wie ein Kind, wie er selbst sagt. Doch egal ob wir laufen, wandern, turnen etc.: bewegen müssen wir uns immer selbst, stets unter dem Motto „ÜBUNG MACHT DEN MEISTER!“

Josy Handl

Hüftbeugemuskel, Vorderseite der Oberschenkel, Adduktoren, Innere Beckenmuskeln, Rumpf- u. Schultergürtelmuskeln



- 7 Atemzüge lang (ca. 1 Minute)
Übung auch mit Seitenwechsel
- großer Ausfallschritt links
- rechtes Bein weit nach hinten gestreckt
- linker Unterschenkel ist senkrecht
- Brust auf li. Oberschenkel, Hände berühren Boden



- 7 Atemzüge lang (ca. 1 Minute)
- Aus dem Fersensitz mit gestreckten Armen weit nach vorne greifen
- Rumpfgewicht auf beiden Schultern



- 7 Atemzüge lang (ca. 1 Minute)
- Rücken-Rumpfmuskeln, Schultergürtelmuskeln
- Aus Langsitz Becken so weit wie möglich zu den Fersen vorschieben
- Rumpfgewicht auf beiden Schultern



- 7 Atemzüge lang (ca. 1 Minute)
- Grätschsitz
- Aus Grätschsitz beide Fersen zum Gesäß ziehen und Ellbogen und beide Oberschenkel nach außen drücken



- Rumpf-Beckenmuskeln, Rückseite der Oberschenkel, Adduktoren,...
- 7 Atemzüge lang (ca. 1 Minute)
- Im Grätschsitz gleichzeitigen Fersengriff links & rechts innen
- und Rumpf nach vorne ziehen



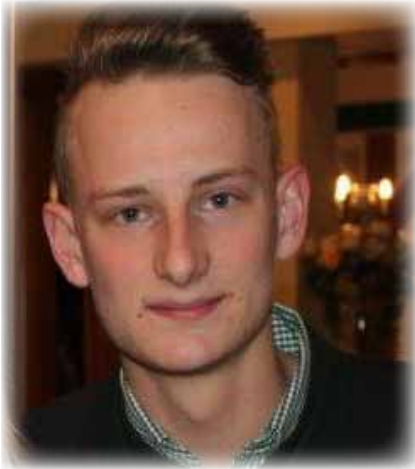
- Rumpf-Beckenmuskeln, Rückseite der Oberschenkel, Außenseite der Oberschenkel,...
- 7 Atemzüge lang (ca. 1 Minute)
- Große Gesäßmuskeln
- Mittlere u. kleine Gesäßmuskeln
- Schultergürtelmuskeln
- Übung für den Ischiasserv
- Übung mit Seitenwechsel
- Rechtes Bein über gebeugtes linkes Bein führen
- rechtes Knie mit beiden Armen zur Brust ziehen
- gleichzeitig rechtes Gesäß nach unten drücken



- Übung auch mit Seitenwechsel, 7 Atemzüge lang (ca. 1 Minute)
- Rumpf-Beckenmuskeln, Rückseite der Oberschenkel, Schultergürtelmuskel, Wadenmuskel
- rechtes Bein mit Fersengriff innen



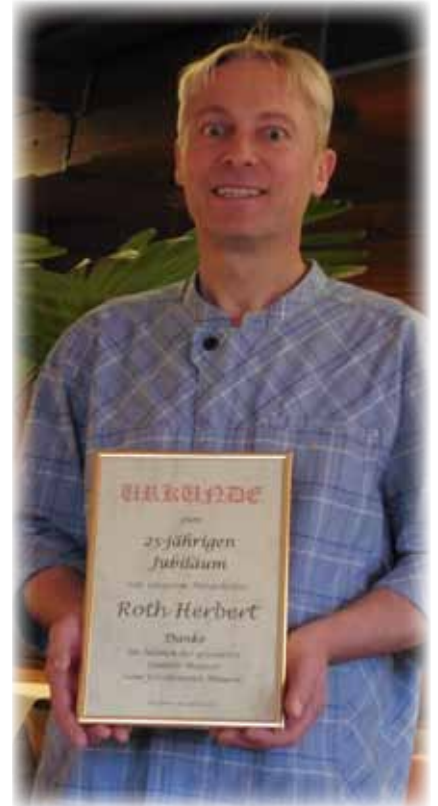
Wir gratulieren sehr herzlich



Thomas Pieber hat die Ausbildung zum Elektrotechniker mit gutem Erfolg abgeschlossen.



Florian Holzmann hat am 20.2.2017 die Lehrabschlussprüfung zum Mechatroniker mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.



Wir gratulieren Herbert Roth herzlich zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum beim Gasthaus Maurer!

Vielen Dank der Familie
Gustl Hackl und Gerti Lindner
für die gelungene Geburtstagsüberraschung.
Bei dichtem Schneetreiben stand plötzlich Gerti mit einer großen Torte bei Rosamunde in Bad Mitterndorf im Haus.
Liebe Gerti, vielen Dank für deine Zuneigung!
Rosamunde



Herzliche Gratulation an Christina Frühwirth zu ihrer 10. Goldmedaille des Adeli Medical Centers in Piestany, Slowakei. Kiki, wir sind sehr stolz auf dich!
Deine Familie



Raimund Totter aus Laubegg feiert seinen 60er



BabyEcke

*...und wieder gibt es Nachwuchs in unserer Gemeinde!
Das Team von Ragnitzer Lebensart gratuliert den glücklichen Eltern!*



Simon Gründl

Badendorf, geb. am: 6.12.2016
2810g, 48cm
Eltern: Heidi und Roland Gründl



Felix Gumpf

Oberragnitz, geb. am: 25.12.2016
2830g, 50cm
Eltern: Kathrin und Johannes Gumpf



Sarah Teichtmeister

Badendorf, geb. am: 20.1.2017
3120g, 50cm, Schwester: Anna
Eltern: Corinna Diener und
Bernhard Teichtmeister



Marie Therese Hermine Friedl

Wagna, geb. am: 13.2.2017
3380g, 53cm
Eltern: Monika Friedl und
Fabio Trebitsch



Max Manuel Mussbacher

Badendorf, geb. am: 16.12.2016
3410g, 51cm, Schwester: Anna
Eltern: Daniela Mussbacher und
Manuel Gross



Alina Gnaser

Ragnitz, geb. am: 18.2.2017
3346g, 54cm
Eltern: Nicole Maier und Manuel Gnaser



Latifa Chergui und Alois Köhrer
gaben einander am 11. März 2017
in Las Vegas das Ja-Wort.



Theresa Spath und Robert Sternad
gaben einander am 7. Jänner 2017
im Schloss Gamlitz das Ja-Wort.



Lisa Potocnik und Daniel Jodl
gaben einander am 6. August 2016
im Schloss Spielfeld das Ja-Wort.

**Anzeigenschluss für die kommende Ausgabe:
2. Juni 2017 - ragnitzerlebensart@gmx.at**